

3. An den Wänden des Saales liegen die Kranken in ihren Betten. Auch zu ihnen geht die Kaiserin, für jedes Kind hat sie einen freundlichen Blick, ein herzliches, tröstendes Wort. Ein Bett trägt die Inschrift: „Freibett, von der Prinzessin Wilhelm an ihrem Geburtstag am 22. Oktober 1887 gestiftet.“ Darin liegt ein armer Knabe, der aus weiter Ferne gekommen ist. Als die Kaiserin an sein Bett tritt, richtet er sich ein wenig auf, blickt seine Beschützerin mit großen, braunen Augen vertrauensvoll an, überreicht ihr einen duftenden Maiblumenstrauß und sagt mit heller, deutlicher Stimme das folgende Lied:

- | | | |
|----|---|--|
| 10 | 1. Sei tausendmal willkommen,
geliebte Kaiserin,
und nimm zu frohem Gruße
auch unsre Blumen hin! | daß er dich hat gegeben
uns zur Beschützerin. |
| 15 | 2. Sie sollen dir erzählen,
wie sehr wir uns gefreut,
daß diese schöne Stunde
uns ward geschenkt heut! | 5. Wir bitten, daß er freundlich
dich schütze immerdar,
daß er vor Not und Kummer
in Gnaden dich bewahr! |
| 20 | 3. Denn deine Kranken Kinder
im Kinderhospital,
sie lieben dich so innig,
so herzlich allzumal. | 6. Auch flehen wir, daß immer
von Krankheit, Schmerz und Pein
die lieben, kleinen Prinzen
behütet mögen sein! |
| 25 | 4. Wir danken heut dem Heiland
mit frohem Kinderfinn,
Und all die andern Kinder wiederholten laut, freudig und innig:
„Gott kröne dich mit Segen, geliebte Kaiserin!“ | 7. Es klingen unsre Stimmen
heut jubelnd zu dir hin:
Gott kröne dich mit Segen,
geliebte Kaiserin! |
| 30 | Die hohe Frau war tief gerührt von diesem Gruße. Es war still geworden in dem großen Saale. Die Frauen und Männer vom Kaiserhof und aus der Berliner Bürgerschaft stimmten in ihrem Herzen mit ein in den Kindergruß: „Gott kröne dich mit Segen, geliebte Kaiserin!“ | |

Ernst u. Lews. (Deutsches Lesebuch für Mädchenschulen, II.)

246. Landaufenthalt der kaiserlichen Familie.

1. Nicht weit von Elbing am Frischen Haff liegt das schöne Landgut Radinen, das alljährlich zur Sommerzeit von der deutschen Kaiserin mit Vorliebe aufgesucht wird. Das Gutsgebäude sieht eher einem bescheidenen Landhause als einem Schlosse ähnlich und hat auch nur wenig Räumlichkeiten. Der Kaiser kommt meistens nur auf wenige Stunden hierher. Die Kaiserin aber lebt oft wochenlang mit ihren Kindern in dieser ländlichen Einsamkeit. Die jungen Prinzen und die kleine Prinzessin führen dort ein einfaches, fröhliches Landleben. Da werden